

Eine starke Stadt braucht eine starke Verwaltung

Die Stadtverwaltung der Landeshauptstadt München ist heute so leistungsfähig, modern und engagiert wie nie zuvor. In Zeiten multipler Krisen – sei es die Corona-Pandemie oder der Krieg in der Ukraine – hat sich gezeigt, dass wir nicht nur resilient, sondern auch wandlungsfähig sind. Unsere 45.000 Beschäftigten haben mit ihrem Einsatz eindrucksvoll unter Beweis gestellt, dass sie bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, sich flexibel auf neue Lagen einzustellen und tagtäglich für mehr als 1,5 Millionen Münchnerinnen und Münchner da zu sein. Diese Leistungsbereitschaft ist das Rückgrat unserer Stadt – für unsere Demokratie, für den sozialen Frieden, für ein lebenswertes München.

Wir als Münchner SPD setzen uns dafür ein, dass das Leben leichter wird und sorgen daher für Entbürokratisierung an den entscheidenden Stellen. Entbürokratisierung bedeutet für uns aber gerade nicht den Rückzug des Staates oder den Abbau seiner Leistungen, sondern seine Stärkung durch Vereinfachung, Digitalisierung und menschliche Nähe. Digitale Anträge können Abläufe beschleunigen, dürfen aber persönliche Beratung nicht ersetzen, sondern sollen Kapazitäten dafür freimachen. Standardisierte Schnittstellen zwischen Ämtern und Trägern verhindern Informationsverluste und Verzögerungen. **Wir stehen für eine Verwaltungskultur, die die Menschen und ihre Lebensrealität in den Mittelpunkt stellt.**

Das haben wir schon erreicht

In den vergangenen Jahren haben wir zentrale Reformen angestoßen, die inzwischen Wirkung zeigen. Auch in schwierigen Zeiten haben wir die Modernisierung der Stadtverwaltung vorangetrieben, die umfassendste Reform der Personalverwaltung seit Jahrzehnten erfolgreich umgesetzt und zentrale Zukunftsthemen wie die Digitalisierung auf eine neue Stufe gehoben. Mit dem Ausbau unserer internen Unternehmensberatung consult.in.M haben wir eine weitere innovative Antwort auf steigende Anforderungen gefunden. Die Ergebnisse: spürbare Qualitätsverbesserungen, kluge Ressourcennutzung und messbare Einsparungen in vielen Referaten – ganz im Sinne einer effizienten, serviceorientierten Verwaltung. Diesen Weg werden wir konsequent weiterverfolgen.

Auch in der Personalgewinnung und -entwicklung haben wir neue Maßstäbe gesetzt. Mit einer preisgekrönten Arbeitgebermarke, verbesserten Rahmenbedingungen – vom Deutschlandticket über mobiles Arbeiten bis zum JobRad – sowie gezielten Maßnahmen wie der Ausweitung von Zulagen und einer gestärkten Altersvorsorge sind wir heute die attraktivste Arbeitgeberin im öffentlichen Dienst. Der Erfolg gibt uns Recht: Wir verzeichnen Rekordzahlen bei den externen Bewerbungen und begrüßen jährlich über 1.000 neue Nachwuchskräfte.

Uns ist bewusst, dass die derzeitige Finanzsituation der Stadt sich auch auf die Mitarbeitenden auswirkt. Wir setzen uns ein für Verbesserungen bei der Stellenbesetzung, für Weiterentwicklungsmöglichkeiten des Personals und für die Verlängerung befristeter Verträge. Zentral bleibt dabei: Unsere Verwaltung muss nicht nur stabil, sondern leistungsfähig, modern und menschlich bleiben. Das erreichen wir nur mit gut ausgebildeten und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Deshalb setzen wir auch in Zukunft auf die Stärkung unserer Ausbildung und investieren gezielt in die Weiterqualifizierung unserer Beschäftigten.

Weniger Bürokratie – mehr Vertrauen

Wir wissen: Ein guter Sozialstaat bedeutet nicht nur Leistungen zu sichern, sondern auch Zugänge zu erleichtern. Gerade Menschen mit wenig Ressourcen – etwa Alleinerziehende, Ältere, Menschen mit Behinderungen – spüren, wie belastend Bürokratie sein kann.

Deshalb setzen wir uns ein für:

- Selbsterklärungen statt aufwändiger Nachweise – zum Beispiel bei Folgeanträgen auf Bürgergeld, Wohngeld, Bildung und Teilhabe oder Kitabbeitragsermäßigung
- Automatisierte Anspruchsermittlung: Wer einen Antrag stellt, soll auch alle weiteren möglichen Hilfen „mitbeantragen“ – idealerweise gleich mitbewilligt bekommen • Mehr Handlungsspielraum für Sachbearbeiterinnen und Sozialarbeiter, um Fristversäumnisse kulant zu behandeln und Hilfe unbürokratisch zu gewähren – insbesondere bei Familien, in Pflege- oder Notsituationen
- Pragmatische Lösungen im Alltag: Etwa wenn Jugendhilfeträger die Fahrtkosten für stationär betreute Kinder direkt abrechnen können – ohne zusätzlichen Antrag und Bescheid von der wirtschaftlichen Jugendhilfe

Sozialpolitik in Zeiten knapper Kassen

Gerade wenn es finanziell enger wird, lassen wir **niemanden zurück** und halten unsere Stadtgesellschaft zusammen. Wir konzentrieren uns darauf, bewährte soziale Angebote **zu sichern und mit aller Kraft zu stärken**, anstatt unerreichbaren Versprechen nachzujagen. Durch eine **effiziente Organisation** und **digitale Verwaltung** schaffen wir **mehr Wirkung pro Euro, ohne Leistungen abzubauen**. Wo immer möglich, bündeln wir Hilfen unter einem Dach, damit Unterstützung **unbürokratisch und zielgenau bei den Menschen ankommt**. Unsere Sozialpolitik orientiert sich am **echten Bedarf vor Ort** und an messbaren Verbesserungen im Alltag. Das ist **kein Sparkurs**, sondern ein **solidarischer Zukunftskurs** im Sinne der Betroffenen – Fortschritt, der **allen Münchnerinnen und Münchner zugutekommt**.

- **Hilfen unter einem Dach:** Statt vieler kleinteiliger Einzelprojekte schaffen wir größere, leistungsfähige Einheiten, in denen verwandte Angebote gebündelt und flexibel gesteuert werden. Das erleichtert Bürgerinnen und Bürgern den Zugang, verhindert Doppelstrukturen und setzt fachliche Ressourcen dort ein, wo sie wirklich gebraucht werden. Dazu gehört auch den Wohlfahrtsträgern soweit zu vertrauen, dass nicht jeder Pfandbon geprüft wird, denn auch das bindet in der Verwaltung und bei den Trägern Fachkräfte
- **Sozialbürgerhäuser als Kompetenzzentren:** Wir stärken und modernisieren die Sozialbürgerhäuser weiter: Sie werden zur ersten Adresse für Beratung, Antragstellung und Lotsenfunktion in allen Lebenslagen – vom Bürgergeld bis zur Pflegeberatung. So bleibt Hilfe **wohnortnah, barrierefrei und aus einer Hand**
- **Synergien statt Parallelstrukturen:** Wir führen thematisch ähnliche Leistungen zusammen, reduzieren Mehrfachförderungen und richten digitale Schnittstellen ein, damit Fachkräfte Informationen teilen und Prozesse beschleunigen können
- **Flexibilität für neue Bedarfe:** Größere Einheiten können schneller Schwerpunkte anpassen – zum Beispiel kurzfristig auf steigende oder sicher verändernde Bedarfe oder Krisen reagieren –, ohne erst neue Fördertöpfe beantragen zu müssen

So entsteht **kein Sparkurs**, sondern ein **Fortschrittsprogramm**: Weniger Bürokratie, mehr Wirkung, spürbare Entlastung für Hilfesuchende – und damit eine soziale Infrastruktur, die München auch unter engen finanziellen Rahmenbedingungen stark, gerecht und solidarisch hält.

Unser Versprechen

Wir stehen für eine Sozialpolitik, die allen gerecht wird – **verlässlich, solidarisch und inklusiv**. Eine Stadt, in der Menschen sich aufeinander verlassen können – und auf eine moderne Verwaltung, die den Bürgerinnen und Bürgern auf Augenhöhe begegnet und Hilfe ermöglicht wo sie benötigt wird.

Denn: Eine funktionierende Verwaltung ist kein Selbstzweck. Sie ist das Fundament für eine handlungsfähige Stadt – und damit ein Grundpfeiler unserer demokratischen Gesellschaft. Wir gestalten nicht nur Verwaltung – wir sichern Zukunft. Für München. Für die Menschen. Für unsere Demokratie.

Wir wollen, dass das Kreisverwaltungsreferat als eine Einrichtung wahrgenommen wird, die für die Anliegen und Beratung aller da ist. Um dies insbesondere auch für Menschen mit anderer Staatsangehörigkeit zu erreichen, fordern wir, dass der Zugang zu den Behörden, Institutionen und Auskünften niederschwelliger gestaltet wird und dass insbesondere städtische Angebote mehrsprachig zugänglich werden.

Unsere Ziele im Überblick:

- Eine funktionierende Verwaltung lebt auch von klugen Strukturen, digitaler Unterstützung und klaren Prioritäten. Wir werden daher Arbeitsabläufe optimieren, Digitalisierung vorantreiben und so eine leistungsfähige Stadtverwaltung auch in einer finanziell angespannten Lage sicherstellen
- Wir stehen für die demokratische Beteiligung der Beschäftigten der Stadtverwaltung. Die Mitarbeitenden selbst wissen am besten, wie Strukturen und Abläufe effizienter gestaltet werden können. Damit wollen wir eine Arbeitskultur des Entscheidens fördern
- Wir schaffen die Rahmenbedingungen um eine informelle referatsübergreifende Zusammenarbeit auf Arbeitsebene projektbezogen zu fördern, um die gemeinsame Bearbeitung komplexer Aufgabenstellungen zu erleichtern, ohne formale Hürden aufzubauen
- Wir werden im Dialog mit den Tarifpartnern die Rahmenbedingungen für Fachkarrieren als „Aufstieg ohne Führung“ schaffen und bestehende Angebote verbessern, um spezialisierten Expertinnen und Experten bessere Entwicklungsperspektiven bieten zu können
- Die städtischen Beschäftigten sind eine unschätzbare Ressource für die Stadt. Wir sorgen daher weiterhin für attraktive Arbeitsbedingungen und Verbesserungen bei der Stellenbesetzung. Einen besonderen Schwerpunkt setzen wir dabei in der Ausbildung unserer Nachwuchskräfte